

Mit dem Rad zur Schule: Motivier- und Selbstbeweihräucherungs (bzw. Selbstkasteiungs-) Thread

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Mai 2022 12:16

Die Diskussion zum 9-Euro-Ticket und der Fahrradfahren hat meinen Schweinehund mal wieder weggetriggert. Die Fahrradtasche für den Schulweg ist gepackt. Morgen geht's mal wieder mit dem Rad los.

Fährt jemand mit? Egal ob der Schulweg einen Kilometer oder 50 Kilometer lang ist.

Wozu dient der Thread:

- zum Motivieren. Wenn andere fahren, fahre ich vielleicht auch.
- Zum Selbstbeweihräuchern: "Hey, das waren diese Woche 50, 100, 150, ... km".
- Zum Selbstkasteien: *heul* Ich bin heute morgen wieder nicht aus dem Bett gekommen" ... und alle anderen dürfen dann den Auslach-Smily drücken. (Müssen aber nicht, man kann ja auch versuchen den User zu trösten. Wie man möchte.)

Also, macht mit.

kl. gr. frosch

P.S.: Cool wäre es, wenn wir einen Sponsor hätten, der uns ähnlich wie bei einem Sponsoren-Lauf noch zusätzlich mit 1 ct pro Kilometer oder so motiviert. Als Spende irgendwohin.
nachdenk

Beitrag von „laleona“ vom 8. Mai 2022 13:10

Hier meine Frage:

Zitat von laleona

Ich habe 20km einfach zur Schule. Wenn ich kein Kind wegbringen muss, fahre ich davon 12 mit dem Auto und dann packe ich mein Klapprad aus und fahren weitere 8km damit. Gesamte Fahrzeit, Auto und Radl, sind dann so 45 Minuten. Nur mit dem Radl

ist mir das zu weit und zwischendrin gibt es auch eine Teilstrecke, die ich auf einer Bundesstraße ohne Radweg fahren müsste was zu gefährlich ist oder ca. 2km Umweg.

Ich denke seit 2018 darüber nach, ob ich mir für die 20km ein EBike zulegen soll. Bringt das was? Schaffe ich die 22km (wegen Umweg Bundesstraße) dann? Bewege ich mich dann noch? Habe ich wirklich Zeitersparniss?

Das Problem ist auch, dass die ersten 4km geschotterter Waldweg bergab wäre, ist dafür ein Ebike nicht viel zu schnell bzw es damit zu gefährlich?

Diese Fragen habe ich seit 2018 und bisher wusste ich nicht, wen ich fragen kann. Hier jetzt scheint es mir angebracht.

Soll ich dafür einen eigenen Thread aufmachen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Mai 2022 13:17

Zitat von kleiner gruener frosch

P.S.: Cool wäre es, wenn wir einen Sponsor hätten, der uns ähnlich wie bei einem Sponsoren-Lauf noch zusätzlich mit 1 ct pro Kilometer oder so motiviert. Als Spende irgendwohin. *nachdenk*

ich spende mir wohl selbst 1ct pro Kilometer und kann dann nach 5 Fahrten eine Eiskugel?
Puh... wird dauern (ich plane nicht unbedingt 2 Fahrten pro Tag zu haben. Also eher 2 pro Woche 😊)

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. Mai 2022 13:43

laleona

Mach doch einfach. Habt ihr arch viele Hügel? Falls flach, sind 20 km auch mit dem Fahrrad kein Problem. Gegebenenfalls erstmal Strommofa leihen/mieten und machen.

Beitrag von „pepe“ vom 8. Mai 2022 13:44

Zitat von kleiner gruener frosch

Fährt jemand mit? Egal ob der Schulweg einen Kilometer oder 50 Kilometer lang ist.

Nö. Den einen Kilometer gehe ich zu Fuß. Bis ich mein Rad rausgeholt und "gepackt" habe, bin ich schon fast in der Schule. 

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. Mai 2022 13:44

PS: Was genau ist an der Bundesstraße gefährlich?

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Mai 2022 13:49

Zitat von O. Meier

PS: Was genau ist an der Bundesstraße gefährlich?

Ist die Frage ernstgemeint?

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. Mai 2022 13:54

Zitat von Humblebee

Ist die Frage ernstgemeint?

Ja. Ich fahre werktäglich auch auf Bundesstraßen und möchte wissen, ob ich vielleicht etwas übersehen habe.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Mai 2022 13:59

Ich bin jahrelang auf Landstraßen ohne Radweg mit dem Fahrrad unterwegs gewesen und diverse Male in brenzlige Situationen geraten, wenn PKW und vor allem LKW an mir vorbeigerast sind ohne viel Abstand zu halten. Mehrere Bekannte von mir sind verunfallt, weil sie von Auto-/LKW-Fahrer*innen übersehen wurden bzw. touchiert wurden und eine Verwandte meines Lebensgefährten wurde bei solch einem Unfall sogar tödlich verletzt.

Ähnliche schwere Unfälle haben in meinem Umfeld auch Mofa-, Vespa- und Motorradfahrer*innen erlitten.

Mag sein, dass sich auf den Bundesstraßen, wo du unterwegs bist, die PKW- und LKW-Fahrer*innen "zivilisierter" gegenüber den "schwächeren" Verkehrsteilnehmer*innen verhalten und vorausschauender fahren.

Beitrag von „laleona“ vom 8. Mai 2022 14:59

Auf der hiesigen Bundesstraße ist kein Platz für Radl, leider. Selbst der Fahrradverkäufer hat mir abgeraten, darauf zu fahren. Ist die Einfallstraße zur großen Stadt, da ist morgens Dauerverkehr.

Beitrag von „laleona“ vom 8. Mai 2022 15:03

... aber daneben ist ein famoser Radweg.

Beitrag von „Seph“ vom 8. Mai 2022 15:22

Bei mir sind es hin und zurück ca. 40km pro Tag zu fahren. Jetzt mit etwas schönerem Wetter hatte ich mich kürzlich auch mal getraut, die Strecke mit dem Rad zu probieren und war erstaunt, dass ich dank gut ausgebauter Radwege mit dem Rad im Berufsverkehr nur ca. 10-15min länger als mit dem Auto benötige. Täglich funktioniert dies leider nicht, da die enge

Taktung mit Terminen und Kinder wegbringen/abholen nur manchmal Luft lässt.

Tatsächlich lege ich aber jedes Mal, wenn ich fahre, die eingesparten Spritkosten (derzeit immerhin 6-7€) zur Seite. Die tatsächlichen Kosten für die Kfz-Nutzung lägen unter Berücksichtigung von Abschreibung, Verschleiß usw. sogar noch höher. Die nächste Radfahrt ist für Dienstag geplant 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. Mai 2022 16:11

Zitat von Humblebee

Mag sein, dass sich auf den Bundesstraßen, wo du unterwegs bist, die PKW- und LKW-Fahrer*innen "zivilisierter" gegenüber den "schwächeren" Verkehrsteilnehmer*innen verhalten und vorausschauender fahren.

Es mag auch etwas mit meinem eigenen Verhalten zu tun haben. Meine Erfahrung ist, dass außerorts mehr Platz ist. Also ist das Überholen schon mal einfacher.

Allerdings habe ich mir angewöhnt, selbst nicht zu weit rechts zu fahren. Die Autistinnen dürfen schon gar nicht auf die Idee kommen, ohne Spurwechsel zu überholen. Dann hätte man nämlich so eine Drängel- und Quetsch-Situation.

Wenn man 'über muss, kann man auch richtig 'über.

Es geht auch um Sichtbarkeit. Für die kann man durch Licht und Farben sorgen, aber auch dadurch, dass man sich nicht an den Rand quetscht.

Gute Fahrt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. Mai 2022 16:15

Zitat von aleona

Auf der hiesigen Bundesstraße ist kein Platz

Inwiefern? Nimm dir den Platz, wenn du ihn brauchst.

Ich mein, zwei Kilometer Umweg sind keine große Sache. Wenn dir das besser gefällt. Bei mir wäre die Alternative zur Bundesstraße ein Wohngebiet, in dem ständig alles zugeparkt ist. Da kommt man nicht gut durch. Die Dosenbewohnerinnen quetschen dich hier besonders unverschämt vorbei. Da wird's denn gerne mal brenzlig.

Beitrag von „Joker13“ vom 8. Mai 2022 17:18

Zitat von Laborhund

scherzhafte Brüche

Ich fürchte, hier fehlt ein m, hoffe aber, dass ich mich irre. 😊 On topic: Ich fahre immer mit dem Rad zur Schule, es sind aber auch nur 10 Minuten. Zählt das trotzdem? Würde mich trotzdem sponsorn lassen!

Beitrag von „Schiri“ vom 8. Mai 2022 17:24

Danke für diesen Thread. Endlich habe ich die Gelegenheit zur Selbstbewehräucherung.

Seit Beginn des Schuljahres ohne jede Ausnahme jeden Tag insgesamt gut 30km (knapp 200 Höhenmeter). Es ist ein Sport und "Work-Life-Balance"-Projekt und macht meistens großen Spaß. In Folgejahren werde ich im Winter aber auch mal Auto oder ÖPNV nutzen 😊.

Wenn ich noch ca. 100 Fahrten mache, hat sich das dafür eigens angeschaffte Rad schon dann amortisiert, wenn ich ausschließlich die Spritkosten gegenrechne. Das erhöht den Spaßfaktor nochmal ein bisschen 😊.

Allgemein zum Thread: "Landstrecke" (arm an Ampeln) und gute Radwege führen dazu, dass ich tatsächlich nicht so viel länger brauche als mit dem Auto.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Mai 2022 17:48

so, Entscheidung getroffen, endlich einen Gepäckträger zu installieren. Ja, lächerliche Sache, aber ich habe es nicht geschafft, es selbst zu montieren aber ich kann einfach nicht regelmäßig mit Rucksack fahren.

Danke, die eine Ausrede wird abgebaut (oder eben: montiert). Wer es nicht kann, bezahlt dafür, ist halt so. Der Fahrradladen freut sich.

Beitrag von „Meer“ vom 8. Mai 2022 19:55

Ich fahre Rad, aber die Strecke ist nicht nennenswert 😊

Aber eine coole Fahrradtasche hab ich auch ;).

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Mai 2022 20:35

Ich bin leider raus - 36 km einfach und hügelig sind mir mit dem herkömmlichen Fahrrad einfach zu weit.

laleona: Eine Kollegin von mir fährt dreimal die Woche ca. 20 km zu ihrer anderen Stelle mit dem E-Bike und ist hochzufrieden. Diese Strecke scheint also kein Problem zu sein.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Mai 2022 10:00

Warum sollte der geschotterte Weg eigentlich ein Problem sein? Haben E-Bikes keine Bremsen? Und ja, man bewegt sich trotzdem noch, man kann die Unterstützung ja auch auf niedriger Stufe betreiben.

Mein aktueller Arbeitsweg beträgt nur ca. 5km, den lege ich sehr häufig mit dem Rad zurück, ist auch ein schöner Weg mit guten Radwegen, in großen Teilen völlig von der Straße entfernt.

Beitrag von „laleona“ vom 9. Mai 2022 10:08

<https://www.lehrerforen.de/thread/58955-mit-dem-rad-zur-schule-motivier-und-selbstbeweih%C3%A4ucherungs-bzw-selbstkasteiungs/>

Das Problem ist, dass der Weg "steil" bergab geht und ich fast nur bremsen muss, um überhaupt gut fahren zu können (ich denke, andre stellen sich da nicht so an), ich hab immer Angst, dass es mich aus der Spur wirft oder ist es nicht "derbremsen" kann, also zu schnell werde. Und da befürchte ich beim Ebike mehr, weil ich ja schneller bin... Es ist ein Waldweg, der dick bis megadick voll Split ist und in der Mitte hoch und zu den Rändern abfallend, da kann ich irgendwie ganz schlecht bergab fahren. Oder ich stell mich halt einfach an, ich weiß es nicht.

Deine Erfahrungen?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Mai 2022 10:19

Zitat von aleona

Und da befürchte ich beim Ebike mehr, weil ich ja schneller bin...

Ich verstehe nicht, was du sagen willst. Du musst ja nicht schneller fahren, nur weil es ein E-Bike ist.

Beitrag von „aleona“ vom 9. Mai 2022 10:21

Ok, das ist doch ein guter Hinweis, danke. Ich dachte, man wäre automatisch schneller unterwegs, weil der Motor einfach mitarbeitet.

Und wegen des Gewichts: Ein Ebike ist also genauso gut händelbar wie ein normales? Mit dem Klapprad zB kann ich ganz schlecht bergab fahren wegen der kleinen Räder, da verzieht's mir dauernd den Lenker. Sowas ist aufgrund des höheren Gewichts vom Ebike nicht zu befürchten?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Mai 2022 10:25

Zitat von aleona

Ok, das ist doch ein guter Hinweis, danke. Ich dachte, man wäre automatisch schneller unterwegs, weil der Motor einfach mitarbeitet.

Und wegen des Gewichts: Ein Ebike ist also genauso gut händelbar wie ein normales? Mit dem Klapprad zB kann ich ganz schlecht bergab fahren wegen der kleinen Räder, da verzieht's mir dauernd den Lenker. Sowas ist aufgrund des höheren Gewichts vom Ebike nicht zu befürchten?

Der Motor arbeitet, wenn du trittst und auch nur, wenn du das möchtest. Das Teil hat keine "Autobeschleunigung", die hat auch kein sonstiges Zweirad 😊

Die E-Bikes, die ich kenne, sind gut händelbar, eben weil sie etwas schwerer sind. Du solltest vielleicht mal Probe fahren, du kennst dich ja, sorry, absolut gar nicht aus bisher.

Beitrag von „Flupp“ vom 9. Mai 2022 10:33

Man kann auch bei manchen Elektrofahrrädern während der Fahrt die Rekuperation einstellen. Dann "bremst" der Generator mit.

Beitrag von „Kiggle“ vom 9. Mai 2022 10:46

Zitat

die ich auf einer Bundesstraße ohne Radweg fahren müsste was zu gefährlich ist oder ca. 2km Umweg.

Mit einem E-Bike ist so etwas kein wirklicher Umweg mehr. Ich kann verstehen, wenn Leute solche Straßen meiden. Ich persönlich fahre überall, aber gerade zum Einstieg ist das nicht immer ein schönes Gefühl. Platz nehmen ist wichtig, aber Ängste akzeptieren auch. Und Angst ist kein guter Begleiter beim Radfahren. Also Umweg nehmen und Sicherheit im Straßenverkehr bekommen!

Ich denke seit 2018 darüber nach, ob ich mir für die 20km ein EBike zulegen soll. Bringt das was? Schaffe ich die 22km (wegen Umweg Bundesstraße) dann? Bewege ich mich

dann noch? Habe ich wirklich Zeitersparniss?

Ja, auch mit einem E-Bike ist es Bewegung und ich kann ja auch steuern, wie viel ich selbst dazu gebe. Hin zur Arbeit weniger schwitzen, dann nimmt man eine höhere Unterstützung. Zurück dann vielleicht sportlicher und weniger Unterstützung wählen oder ganz ausschalten.

Zeitersparnis kommt drauf an, aber mit einem E-Bike ist die Zeit absolut planbar, egal ob Gegenwind, rote Ampel oder was auch immer. Durch die Unterstützung ist es zeitlich nahezu immer gleich.

Gerade bei 20 km lohnt es sich schon! Und immer daran denken, du brauchst vielleicht länger als mit dem Auto, hast dafür aber schon 2 Stunden (hin und zurück) Sport und Bewegung sowie frische Luft!

Das Problem ist auch, dass die ersten 4km geschotterter Waldweg bergab wäre, ist dafür ein Ebike nicht viel zu schnell bzw es damit zu gefährlich?

Alles anzeigen

Ein E-Bike hat Unterstützungsstufen, aus - niedrig - mittel - hoch, je nach Hersteller mit anderen Bezeichnungen und noch weiteren Zwischenstufen.

Heißt du kannst die Unterstützung ausstellen und bist nur so schnell wie du sein willst. Vernünftige Bremsen sollte man beim E-Bike eh haben, hydraulische Scheibenbremsen sind immer meine Empfehlung! Damit kommst du auch steile Wege runter. Sägezahnmäßig Bremsen (wie beim Auto auch).

Vielleicht kannst du dir ein E-Bike beim Händler leihen oder im Freundeskreis und das ganze mal austesten?

Ggf. auch am Wochenende und in Ruhe.

Der Thread ist toll, ich bin gerade privat im Stress und fahre viel zu wenig, aber bald geht Stadtradeln los, dann will ich auch wieder mehr #MdRzA (Mit dem Rad zur Arbeit)!

~35 km einfache Strecke, aber ich pendel häufig ja auch in Kombi mit der Bahn!

Beitrag von „Kiggle“ vom 9. Mai 2022 10:48

Zitat von laleona

Ok, das ist doch ein guter Hinweis, danke. Ich dachte, man wäre automatisch schneller unterwegs, weil der Motor einfach mitarbeitet.

Und wegen des Gewichts: Ein Ebike ist also genauso gut händelbar wie ein normales? Mit dem Klapprad zB kann ich ganz schlecht bergab fahren wegen der kleinen Räder, da verzieht's mir dauernd den Lenker. Sowas ist aufgrund des höheren Gewichts vom Ebike nicht zu befürchten?

Zum Motor schrieb ich ja oben schon was.

Das E-Bike (oder auch jedes normale große Rad) ist stabiler eben wegen der Reifengröße, aber auch wegen dem Gewicht.

Probier es aus, du wirst es merken.

(ich liebe mein Faltrad trotzdem auch, aber bergab wird es schon mal flatterig das stimmt)

Beitrag von „laleona“ vom 9. Mai 2022 11:08

Zitat von state_of_Trance

du kennst dich ja, sorry, absolut gar nicht aus bisher.

Da musst du dich nicht entschuldigen. Ich kenne mich wirklich Null aus. Bisher fahre ich eben alles mit dem Auto oder dem Radl. Hier im Dorf wird viel über die Ebiker gespottet, die damit den nahegelegenen Berg hochfahren und das als Sport bezeichnen, zum Berg selbst aber mit dem Auto kommen. Deshalb fühlte sich ein EBike bisher nicht richtig an. Ich kenne tatsächlich auch niemanden, der es wirklich nutzt. Die meisten hier haben eines und sagen: Ja, schon toll, aber dies und aber das.

Beitrag von „Websheriff“ vom 9. Mai 2022 16:00

Zitat von laleona

Die meisten hier haben eines und sagen: Ja, schon toll, aber dies und aber das.

Auch ich fahr eins, so ca. 50 Kilometer täglich, aber ohne "dies und das".

Beitrag von „Thymian“ vom 9. Mai 2022 16:39

Zitat von aleona

Hier im Dorf wird viel über die Ebiker gespottet,...

Blablab, es wird doch über jeden gespottet.

Meine Schwiegereltern haben sich welche zugelegt und machen große Touren damit. Es ist wie mit Rückenwind zu fahren, sagen sie. Und natürlich kann es anstrengend sein, ist ja kein Mofa. Für mich würde sich es in der Stadt nicht lohnen aber über Land, why not? Einfach probieren, die gibt's doch bestimmt inzwischen gebraucht.

Beitrag von „Theatralica“ vom 9. Mai 2022 16:45

Morgen geht's mit dem Rad zur Arbeit. Muss eh ein paar größere Sachen in der Stadt abgeben, dann kann ich sie gut in den Fahrradtaschen transportieren. Sogar noch einfacher als mit der Bahn  Muss mir so langsam aber wirklich eine Halterung für eine Trinkflasche und eventuell einen kleinen Korb für den Lenker organisieren.

Letzte Woche habe ich übrigens meinen Fahrlehrer gefragt, ob es denn Straßen ohne parallelen Radweg gibt, wo man auf dem Bürgersteig fahren könnte. Klare Antwort: Nein  Gerade auf Bundesstraßen finde ich das persönlich schon krass. Ich sehe schon, wie manche Autofahrer/innen sich im kleinen Rahmen nicht an die Regeln halten, ich muss das Ganze ehrlich gesagt nicht im großen erleben und evtl. eine Verletzung davontragen.

Beitrag von „aleona“ vom 9. Mai 2022 16:59

Zitat von Thymian

Blablab, es wird doch über jeden gespottet.

Ich meinte das nicht in Bezug auf mich, sondern dass jeder Argumente gegen ein Ebike hat, die ich nachvollziehen kann. ZB "Das ist für Rentner, wer jung ist, tritt selbst!" oder "Die Batterie geht ganz schnell kaputt" oder sowas... Ich habe diese Argumente für bare Münze genommen...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Mai 2022 17:02

Zitat von laleona

Es ist ein Waldweg, der dick bis megadick voll Split ist und in der Mitte hoch und zu den Rändern abfallend, da kann ich irgendwie ganz schlecht bergab fahren. Oder ich stell mich halt einfach an, ich weiß es nicht.

Deine Erfahrungen?

Das kenne ich. Und ich bin da auch mal richtig gestürzt. Ich kann dich gut verstehen.

Beitrag von „cassiopeia“ vom 9. Mai 2022 17:19

Super Thread 😊

Bei mir sind es nur 12 km, aber ich versuche das bei gutem Wetter und keinen Anschlussterminen für die ich dann das Auto bräuchte schon mit dem Rad. Diese Woche soll das Wetter ja gut werden...

nur mein Hintern ist nach langer Pause nie begeistert... habt ihr eine (Damen)Sattelempfehlung?

Beitrag von „Friesin“ vom 9. Mai 2022 17:30

Zitat

ZB "Das ist für Rentner, wer jung ist, tritt selbst!"

aber gerade das ist doch so ziemlich das unsachlichste Argument, das man sich vorstellen kann



Beitrag von „Theatralica“ vom 9. Mai 2022 17:31

Zitat von Friesin

aber gerade das ist doch so ziemlich das unsachlichste Argument, das man sich vorstellen kann



Habe ich so aber auch schon von Freunden in meinem Alter gehört. Das fällt dann in die Kategorie "leben und leben lassen" bzw. "nicht dein Bier".



Beitrag von „Friesin“ vom 9. Mai 2022 17:34

Zitat von Theatralica

Habe ich so aber auch schon von Freunden in meinem Alter gehört. Das fällt dann in die Kategorie "leben und leben lassen" bzw. "nicht dein Bier".



eben. Wer nimmt denn sowas ernst? Aber ich werde off topic

Beitrag von „laleona“ vom 9. Mai 2022 18:28

Zitat von Friesin

eben. Wer nimmt denn sowas ernst? Aber ich werde off topic

Ich hab's ernst genommen.

Allerdings, wenn ich dann sagen würde: Aber ich radl meine 20km zur Schule dafür auch, dann dürfte das "Argument" gestochen sein.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Mai 2022 19:31

Wer mit dem Rad fährt, sollte auf ausreichende Beleuchtung achten, das wollte ich mal loswerden. Zumindest in der dunklen nebligen Jahreszeit. Hier bei uns im Schwarzwald habe ich es öfters erlebt, dass man die Radler frühmorgens auf abgelegenen Strecken (bergrunter rasend im Wald) erst sehr spät sieht. Aber ich wusste schon, wem ich wahrscheinlich wo begegne und war vorsichtig. Jetzt ist mein Schulweg kürzer und innerorts, da hat sich das erledigt.

Beitrag von „Websheriff“ vom 9. Mai 2022 19:31

Zitat von cassiopeia

habt ihr eine (Damen)Sattelempfehlung?

Das geht nicht nach Geschlecht sondern nach Gewicht. 

Ich schone byschulz (nicht weil ich Würselener bin).

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Mai 2022 21:41

Übrigens mal eine Anmerkung zum Thema „gefährliche Landstraßen“: Radfahrer verunglücken innerorts und dort meist auf Kreuzungen oder in diversen klassischen Situationen (Tür auf, Radler kann nicht ausweichen). Dass ein zu knapp überholender Autofahrer den Radler vom

Rad holt, ist eine (vor allem für ungeübte Radfahrer) naheliegende Gefahr, die aber eher subjektivem Empfinden geschuldet ist.

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. Mai 2022 18:55

Zitat von laleona

Das Problem ist, dass der Weg "steil" bergab geht und ich fast nur bremsen muss, um überhaupt gut fahren zu können (ich denke, andre stellen sich da nicht so an), ich hab immer Angst, dass es mich aus der Spur wirft oder ist es nicht "derbremsen" kann, also zu schnell werde. Und da befürchte ich beim Ebike mehr, weil ich ja schneller bin... Es ist ein Waldweg, der dick bis megadick voll Split ist und in der Mitte hoch und zu den Rändern abfallend, da kann ich irgendwie ganz schlecht bergab fahren. Oder ich stell mich halt einfach an, ich weiß es nicht.

Deine Erfahrungen?

Absolut berechtigte Bedenken. Ich fahre mit dem E-Bike auch deutlich lieber bergauf als bergab. Auf Split, Kiesel, Sand etc. ganz ungern.

Das muss man üben. Die schweren Unfälle mit E-Bikes kommen nicht von ungefähr. Die Dinger sind schwer und man muss deutlich mehr Kraft und Koordination aufwenden, um die Balance zu halten. Das ist wirklich nichts für Leute, die seit Jahrzehnten auf keinem Zweirad gesessen haben. Aber dafür gibt es ja auch schon Kurse.

Als ich einmal vom elektrischen auf das normale Rad umstieg, habe ich mich langgemacht, weil es so ganz anders reagiert. War nicht schlimm, aber lehrreich.

Man kann auch mit dem E-Bike vorsichtig und so langsam wie man mag fahren. Ich fahre meist wirklich nur in moderatem Tempo, neulich war mir mal sehr windig zumute, da hatte ich fast 40 Sachen drauf, bergab, das war mir definitiv zu schnell.

Ausprobieren hilft. Bei mir hat es mit dem E-Bike auf Anhieb gefunkt und es macht Riesenspaß. Seit bald fünf Jahren schon. Inzwischen sind die Räder wohl auch etwas graziler.

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. Mai 2022 18:59

Zitat von Zauberwald

Wer mit dem Rad fährt, sollte auf ausreichende Beleuchtung achten, das wollte ich mal loswerden. Zumindest in der dunklen nebligen Jahreszeit.

Auch bei Tageslicht immer auffällig kleiden, wirklich ganz wichtig!!! Am besten eine Warnweste tragen. Sollte sich ja auch schon rumgesprochen haben.

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Mai 2022 21:57

Zitat von Piksieben

neulich war mir mal sehr windig zumute, da hatte ich fast 40 Sachen drauf, bergab, das war mir definitiv zu schnell.

Als junger Wilder bin ich mal auf dem Rennrad geblitzt worden... 95 km/h (damals hätte ich gesagt „95 Sachen“). Der Anschiss von den Herren in Grün hatte sich gewaschen. Es ging allerdings auf nagelneuer, glatter Fahrbahn deutlich, aber nicht zu stark bergab. Fuhr sich sehr angenehm, ich hätte maximal auf 50 getippt. Fahren durfte man dort übrigens 70.

Heute würde ich mich das nicht mehr trauen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Mai 2022 22:01

Aus diversen Gründen gestern und heute wieder nicht gefahren.

Dafür gerade eine "Wiedergutmachrunde. 50 km in 2:17. 22 km/h Schnitt. Bin zufrieden.

Morgen dann mal der Kampf gegen den inneren Schweinehund.

bzgl. E-Bike: ich habe kürzlich mal auf einem Minimal-Ebike gesessen. keine 14 Kilo hatte das. Ich fand es wackelig (obwohl mein Rad auch 14 Kilo wiegt.)

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 11. Mai 2022 07:23

Guten Morgen,

also bei diesen sommerlichen Wetteraussichten freue ich mich, gleich loszuradeln! Wenn es richtig kalt ist (und dunkel), ist der Schweinehund viel größer.

Gute Fahrt! 

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Mai 2022 07:25

Bin an der Schule 1:30 für 28 km. Passt. Wetter war gut, Stimmung war gut, nur etwas zu spät aufgestanden.

Morgen dann früher aufstehen und gemütlicher fahren. 

Beitrag von „Kiggle“ vom 11. Mai 2022 08:43

Eine gute Motivation kann auch Stadtradeln sein (<https://www.stadtradeln.de/home>), muss man schauen, wann die eigene Kommune teilnimmt.

Und von der AOK gab es auch immer mal wieder #MdRzA Aktionen.

Ich freue mich drauf, bald wieder mehr auf dem Rad zu sitzen, aber zuerst muss ein Umzug gewuppt werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 09:26

Zitat von Kiggle

muss man schauen, wann die eigene Kommune teilnimmt.

Sorry, aber das ist nun wirklich Kappes. Ich muss doch nicht warten, bis ich von öffentlichen Verwaltungseinheiten aufgerufen werde. Und dann soll ich mich noch anmelden. Wozu?

Das ist doch 'ne reine Marketing-Nummer, damit sich die Kommunen ein Öko-Engagement vorlügen können.

In der Zeit, in der X und Y sich damit beschäftigen, ist Z schon die halbe Strecke zur Arbeit (oder sonst wo hin) geradelt.

So geht dieser ganze Thread. Anstatt etwas zu tun, wird darüber philosophiert, wie man es tun könnte.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Mai 2022 09:30

Nicht jeder ist so eine harte Hündin wie du. Für Unentschlossene ist das doch eine gute Aktion.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 09:41

Wenn da nun für Hamburg steht, dass die Aktion im September startet (und im September endet), inwiefern hilft das denn nun den Hamburgerinnen sich zu entschließen? Oder ist das eher die Anregung zu weiterer Prokrastination?

Zitat von state_of_Trance

Hündin wie du.

Eine solche bin ich auch nicht. Mäßige dich doch mal ein Bisschen. Wie wär's mal ohne Beleidigungen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Mai 2022 09:52

Zitat von O. Meier

Eine solche bin ich auch nicht. Mäßige dich doch mal ein Bisschen. Wie wär's mal ohne Beleidigungen?

Du kennst die Metapher des "harten Hundes" sicherlich. Vor diesem Hintergrund mag man vielleicht die gegenderte Version als Provokation erachten, aber eine Beleidigung kann ich darin nicht erkennen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 09:58

Zitat von Bolzbold

Du kennst die Metapher des "harten Hundes" sicherlich. Vor diesem Hintergrund mag man vielleicht die gegenderte Version als Provokation erachten, aber eine Beleidigung kann ich darin nicht erkennen.

Ich möchte auch metaphorisch nicht so bezeichnet werden. Ich bin halt ein Mensch. Damit ist das schon fertig.

Du kannst dich gerne mit anderen Nutzerinnen verabreden und ihr könnt euch gegenseitig mit Tier-Metaphern belegen. Deswegen könnt ihr nicht verlangen, dass ich so etwas erdulde.

Die Implikation, dass es besonderer Härte bedarf, um sich morgens aufs Fahrrad zu setzen, halte ich ebenfalls für übertrieben.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 10:00

Aber nochmal zur Sache. Was machen den nun die Hamburgerinnen?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Mai 2022 10:06

Autofahrer möchten nicht von dir als Autistin bezeichnet werden. Männliche schon gar nicht. Ob die Hamburger im September oder früher radeln ist mir egal, lieber spät als nie.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 10:57

Zitat von state_of_Trance

Autofahrer möchten nicht von dir als Autistin bezeichnet werden. Männliche schon gar nicht.

Inwiefern spielt das Geschlecht hierbei eine Rolle?

Begriffe wie „Autistin“ und „Radlerin“ bezeichnen die jeweiligen *Gruppen* nicht als etwas, das sie nicht sind. Hündinnen sind allerdings nicht an dieser Diskussion beteiligt.

Ansonsten kannst du dir einen „Selber. selber!“-Punkt aufschreiben.

Zitat von state_of_Trance

Ob die Hamburger im September oder früher radeln ist mir egal

Meinst du denn, dass die tolle Aktion dazu führen wird, dass wir September ganz viele Radlerinnen auf Hamburgs Straßen sehen werden?

Kiggle meinte, solche Aktionen fördern die Motivation. Ich glaube das nicht. Das sind Marketing-Feigenblätter.

Beitrag von „Kiggle“ vom 11. Mai 2022 14:05

Zitat von O. Meier

Kiggle meinte, solche Aktionen fördern die Motivation. Ich glaube das nicht. Das sind Marketing-Feigenblätter.

Sagst du nicht immer, man solle genau lesen? Ich schrieb von 'kann ... fördern'.

Und ja ich kenne einige, die genau da sehr engagiert dabei sein.

In Düsseldorf startet es nächste Woche, guter Termin, so kann (!) man (frau) die Motivation vielleicht mitnehmen.

Rumstänkern fördert auf jeden Fall keine Motivation. Ist mir aber egal, ich mache bei mir jede Menge für sichere Schulwege und viel gute Laune beim Radfahren.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Mai 2022 14:50

Meine Stadt ist gerade gestartet (Zufall) und ich kenne alleine 5 Leute, die jetzt einen Monat lang mit dem Rad (noch) mehr fahren.

Zeitlich führt es dazu, dass man sich gegenseitig motivieren, und viele im ganzen Sommer ein bisschen dabei bleiben, zumindest die letzten Sommer war es so.

Mich motiviert es, meinem Team ein paar Mal 15km zu schenken und vor 2 Jahren war ich eben den Sommer geblieben.

Es kann... muss es nicht. Und selbst wenn es nur 2 Fahrten sind: mühsam ernährt sich das Eichhörnchen (da ich den Zug / Bus durchs Rad ersetze, geht es mir eher um meinen Körper. Aber auch da sind solche Aktionen manchmal nett.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 15:23

Zitat von Kiggle

Ich schrieb von 'kann ... fördern'.

Okay. Meinst du das im Sinne von „möglich, aber man weiß es nicht“?

Trotzdem verstehe ich nicht, warum so eine Aktion braucht oder gar eine „Schweinehündin überwinden“ müsse, damit man morgens zur Arbeit fährt.

Ich möchte nicht mit euch tauschen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 15:24

Zitat von chilipaprika

die jetzt einen Monat lang mit dem Rad (noch) mehr fahren.

Ja, genau etwas kommt bei so etwas heraus. Dann hat man noch elf Monate Zeit, sich über Staus, den Spritpreis und den Klimawandel zu ärgern.

Beitrag von „Kiggle“ vom 11. Mai 2022 16:22

Zitat von O. Meier

Ja, genau etwas kommt bei so etwas heraus. Dann hat man noch elf Monate Zeit, sich über Staus, den Spritpreis und den Klimawandel zu ärgern.

Schon mal auf die Idee gekommen, dass manche vielleicht dann Geschmack daran finden? Und dies bereits in den letzten Jahren so empfunden haben?

Und das Wesentliche - jede gesparte Autofahrt ist gut! Egal aus welchen Beweggründen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Mai 2022 16:33

Vergiss es, Kiggle.

Das ist jenseits seines Tellerrandes.

Ich freue mich jedenfalls aufs Stadtradeln.

Beitrag von „Kiggle“ vom 11. Mai 2022 16:53

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich freue mich jedenfalls aufs Stadtradeln.

Ich mich auch, Montag geht es los 

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 17:42

Zitat von Kiggle

Schon mal auf die Idee gekommen, dass manche vielleicht dann Geschmack daran finden? Und dies bereits in den letzten Jahren so empfunden haben?

Ja, das sieht man an den vielen Alltagsradlerinnen, die wir mittlerweile haben. Auto fährt ja kaum noch eine.

Zitat von Kiggle

Und das Wesentliche - jede gesparte Autofahrt ist gut!

Dann müssen wir uns ja um die Klimaziele keinen Kopp mehr machen.

Nur schade, dass ich mich daran nicht beteiligen kann. Ich spare jedes Jahr im Aktionzeitraum keine Autofahrt ein (in Worten: null).

Zitat von Kiggle

Montag geht es los

Warum nicht morgen?

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Mai 2022 18:00

Meine Schule nimmt jedes Jahr erfolgreich am Stadtradeln teil (immer unter den Top 3 bei Gruppen, bei uns nehmen viele Firmen, aber auch Vereine und natürlich andere Schulen teil). Wir haben dadurch bereits einige Preise gewonnen (z. B. eine dauerhaft stationäre "Pannenstation", mehrere Workshops, um Reifenplatten zu reparieren).

Es ist schon ein Anreiz (und stärkt die Schulgemeinschaft).

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 18:03

Zitat von Kris24

Meine Schule nimmt jedes Jahr erfolgreich am Stadtradeln teil (immer unter den Top 3 bei Gruppen, bei uns nehmen viele Firmen, aber auch Vereine und natürlich andere Schulen teil).

Was gilt denn da als Erfolg? Wie viel radelt denn da eine pro Jahr?

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Mai 2022 18:17

Zitat von O. Meier

Was gilt denn da als Erfolg? Wie viel radelt denn da eine pro Jahr?

Wir müssen besser sein als die anderen Firmen und Vereine (und das ändert sich jedes Jahr, der Zwischenstand wird aber täglich im Netz veröffentlicht) . 😊 Bei uns nehmen sehr viele teil.

Unsere "größte Konkurrenz" ist eine sehr sportliche große Firma und ein Radsportverein. Es sind aber immer zigtausend Kilometer. (Ich weiß den letztjährigen Wert nicht mehr.) Es geht (auch) um die Schulgemeinschaft. Und wir haben auch Jugendliche, die in dieser Zeit 30 km in die Schule radeln (also 60 hin- und zurück).

Beitrag von „Theatralica“ vom 11. Mai 2022 18:42

Zitat von Kiggle

Eine gute Motivation kann auch Stadtradeln sein (<https://www.stadtradeln.de/home>), muss man schauen, wann die eigene Kommune teilnimmt.

Und von der AOK gab es auch immer mal wieder #MdRzA Aktionen.

Ich freue mich drauf, bald wieder mehr auf dem Rad zu sitzen, aber zuerst muss ein Umzug gewuppt werden.

Danke für die Erinnerung! Wollte mich da schon länger anmelden, aber irgendwie gerät es immer wieder in Vergessenheit.

Lass dich nicht irritieren. Manche haben scheinbar von Natur aus den Drang, schlechte Stimmung zu verbreiten - selbst bei einem Thema, wo es um Motivation und gegenseitige Bestärkung gehen sollte 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 18:56

Zitat von Kris24

Es sind aber immer zigtausend Kilometer.

Das wird eine Teilnehmerin wohl kaum im Aktionzeitraum zusammenradeln. Oder ist der bei euch länger als das, was ich bisherr gesehen habe (einige Wochen)?

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 19:00

Zitat von Theatralica

selbst bei einem Thema, wo es um Motivation und gegenseitige Bestärkung gehen sollte

Nicht nur. Schlechte Stimmung war Teil des Plans:

Zitat von kleiner gruener frosch

Zum Selbstkasteien: *heul* Ich bin heute morgen wieder nicht aus dem Bett gekommen" ... und alle anderen dürfen dann den Auslach-Smily drücken.

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Mai 2022 19:05

Zitat von O. Meier

Das wird eine Teilnehmerin wohl kaum im Aktionzeitraum zusammenradeln. Oder ist der bei euch länger als das, was ich bisherr gesehen habe (einige Wochen)?

3 Wochen.

Wir nehmen als Gruppe teil, schrieb ich. Einzelne fahren schon 3000 km (in der sportlichen Firma sind es bis zu 10 000 km), alles wird addiert.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 19:07

Zitat von Kris24

Einzelne fahren schon 3000 km

Also 1000 km pro Woche? Alle Achtung.

Zitat von Kris24

in der sportlichen Firma sind es bis zu 10 000 km

In drei Wochen?

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Mai 2022 19:14

Zitat von O. Meier

Also 1000 km pro Woche? Alle Achtung.

In drei Wochen?

Ja, wir staunen auch (es sind aber immer dieselben, man kennt sich. 😅)

Ich staune auch, wenn mir Schüler in dieser Zeit erzählen, dass sie um 5 Uhr morgens losgefahren sind, um pünktlich zur Schule zu kommen (bei uns ist es hügelig und der kürzeste Weg ist die Autobahn).

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 19:18

Sind denn von denen welche zu Alltagsradlerinnen geworden?

Beitrag von „Steffi1989“ vom 11. Mai 2022 19:42

Zitat von O. Meier

Begriffe wie „Autistin“ und „Radlerin“ bezeichnen die jeweiligen *Gruppen* nicht als etwas, das sie nicht sind.

Doch.

Eine Autistin ist nun mal etwas anderes als eine Autofahrerin.

Du darfst mir gerne das Gegenteil beweisen - ich bitte um eine Quelle, die belegt, dass "Autistin" ein Synonym für Autofahrerin ist.

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Mai 2022 19:54

Zitat von O. Meier

Sind denn von denen welche zu Alltagsradlerinnen geworden?

Ein Kollege schon, aber jeden Morgen um 4.30 Uhr aufstehen, ist auch nicht gesund (die meisten Schüler fahren also Zug, aber hin - und wieder auch Rad, eher Schönwetterfahrer).

Der eine Vielradler der Firma berichtete aber in der Zeitung, dass er vor Jahren durch Stadtradeln anfing, anfangs aber nur manchmal.

Es ist eine Aktion, Werbung für das Rad. Es geht darum, dass es auch (manchmal zumindest) ohne Auto geht. Ich versuche es jetzt auch ohne Auto, anfangs wollte ich nur 10 % einsparen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 11. Mai 2022 20:17

Zitat von O. Meier

Nur schade, dass ich mich daran nicht beteiligen kann. Ich spare jedes Jahr im Aktionzeitraum keine Autofahrt ein (in Worten: null).

Ich auch nicht. Na und?

Beitrag von „Flupp“ vom 11. Mai 2022 20:30

10 000 km in drei Wochen auf dem Fahrrad schaffen in Europa vielleicht 20 Personen, eher weniger.

Ist immerhin ein Schnitt von knapp 20 km/h. Über 21 Tage.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 20:41

Zitat von Flupp

10 000 km in drei Wochen auf dem Fahrrad schaffen in Europa vielleicht 20 Personen, eher weniger.

Ist immerhin ein Schnitt von knapp 20 km/h. Über 21 Tage.

War auch kurz davor, nachzurechnen. Für jemanden, der sonst nicht radelt, halte ich die tausend Kilometer pro Woche schon für engagiert.

Aber mit den zehntausend Kilometern stimmt etwas nicht. Gehe ich recht in der Annahme, dass man einfach etwas einträgt und nicht kontrolliert wird?

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 20:44

[Zitat von Steffi1989](#)

beweisen

Da gibt's nicht zu „beweisen“. Die Wortbildung sollte klar sein — Lagerist, Maschinist, Autist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Mai 2022 20:45

[Zitat von Flupp](#)

10 000 km in drei Wochen auf dem Fahrrad schaffen in Europa vielleicht 20 Personen, eher weniger.

Ist immerhin ein Schnitt von knapp 20 km/h. Über 21 Tage.

[Zitat von O. Meier](#)

War auch kurz davor, nachzurechnen. Für jemanden, der sonst nicht radelt, halte ich die tausend Kilometer pro Woche schon für engagiert.

Aber mit den zehntausend Kilometern stimmt etwas nicht. Gehe ich recht in der Annahme, dass man einfach etwas einträgt und nicht kontrolliert wird.

Ich habe es so verstanden, dass die 10.000 km das Ergebnis der ganzen Gruppe sind, nicht das von einzelnen Teilnehmer*innen.

Beitrag von „Flupp“ vom 11. Mai 2022 20:47

Tausend Kilometer pro Woche bedeutet mit einem normalem Fahrrad ca. 5h pro Tag im Sattel. Und dann ist man bereits so schnell, dass ein legales eBike mehr stört als hilft.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 11. Mai 2022 20:50

Zitat von Humblebee

Ich habe es so verstanden, dass die 10.000 km das Ergebnis der ganzen Gruppe sind, nicht das von einzelnen Teilnehmer*innen.

Das hätte ich auch so verstanden. Und dann wäre es realistisch!

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Mai 2022 20:54

Derjenige nahm sich Urlaub bzw. hatte sowieso und fährt schneller. Es gab damals auch Diskussionen und etwas aufgerundet hatte ich auch (genau weiß ich es nämlich nicht mehr, es waren aber pro Woche über 3000 km), aber es war jenseits von "gut und böse". Und es war jemand, der auch sonst wirklich extrem radelt.

Die meisten radeln in den 3 Wochen irgendwo zwischen 100 und 1000. Mein Rekord liegt bei 450 km in 4 Tagen und ist auch schon etwas her.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Mai 2022 20:56

Wahrscheinlich ein Profi-Radler oder Triathlet im Trainingslager.

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Mai 2022 20:57

Zitat von Humblebee

Ich habe es so verstanden, dass die 10.000 km das Ergebnis der ganzen Gruppe sind, nicht das von einzelnen Teilnehmer*innen.

Nein, da haben sogar wir mehr (es ist aber nur die eine Firma und auch dort nur einzelne sehr viel, die meisten schaffen vielleicht gerade 500 oder 1000 km in 3 Wochen).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Mai 2022 20:59

Zitat von Bolzbold

Du kennst die Metapher des "harten Hundes" sicherlich. Vor diesem Hintergrund mag man vielleicht die gegenderte Version als Provokation erachten, aber eine Beleidigung kann ich darin nicht erkennen.

Wehe, das Gendern wäre vergessen worden. 

Beitrag von „Flupp“ vom 11. Mai 2022 21:05

Zitat von chilipaprika

Wahrscheinlich ein Profi-Radler oder Triathlet im Trainingslager.

Profis fahren im Jahr etwa 40-45000 km, manche vielleicht auch mal mehr. Ein typisches Trainingslager für einen Profitriathlet ist auch deutlich weniger.

10000 km in drei Wochen sind am Rande des menschlich möglichen. Das ist vielleicht für einzelne Extremsportler schaffbar, aber das wird dann als offizieller Rekord gefahren und nicht im „Stadtradeln“.

Nur mal zum Vergleich, der meines Erachtens beste Langstreckenradfahrer aller Zeiten durchquert die USA in 8 Tagen mit Supportteam und am Rande des Deliriums. Das sind dann knapp 5000 km. Und der ist im andauernden Schlafenzug.

Nochmal 8 Tage schafft er das nicht, also in drei Wochen vielleicht die 10k. In Laborbedingungen.

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Mai 2022 21:22

Jetzt habe ich mal gegoogelt, extrem radeln, ein amerikanischer Softwareunternehmer schaffte in einem Jahr 120 000 km.

Bei ca. 10 000 bin ich bei ca. 475 km (bei gut 9 000 entsprechend weniger). Bei 15 Stunden pro Tag wären es knapp über 31 km. Natürlich ist dies extrem und sicher kein normales Stadtradeln, es gab hier früher einiges an Radwettbewerben.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Mai 2022 21:26

Zitat von Kris24

Bei 15 Stunden pro Tag wären es knapp über 31 km.

Hold my beer.

Nein, Scherz. 

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2022 21:32

Zitat von Zauberwald

Wehe, das Gendern wäre vergessen worden.

Was hättste dann gemacht?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Mai 2022 21:40

Zitat von O. Meier

Was hättste dann gemacht?

augenroll

Beitrag von „Theatralica“ vom 11. Mai 2022 21:57

Haben wir denn Sattel-Empfehlungen für Fliegengewichte?  Ich meine mich zu erinnern, dass jemand hier sagte, dass eher das Gewicht und weniger das Geschlecht entscheidend sei.

Beitrag von „Kiggle“ vom 11. Mai 2022 22:09

Stadtradeln schaffe ich meist so 1000-1500 km, für mich ne gute Motivation. Jahreskm so 8-10000 

Zitat von Theatralica

Haben wir denn Sattel-Empfehlungen für Fliegengewichte?  Ich meine mich zu erinnern, dass jemand hier sagte, dass eher das Gewicht und weniger das Geschlecht entscheiden sei.

Geschlecht ist schon auch sehr wichtig! Kann nur empfehlen ins Geschäft zu gehen und Sitzknochen auszumessen.

Beitrag von „Steffi1989“ vom 12. Mai 2022 05:57

Zitat von O. Meier

Da gibt's nicht zu „beweisen“. Die Wortbildung sollte klar sein — Lagerist, Maschinist, Autist.

Also "bildest" Du Dir die Fakten selbst, ohne andere offizielle Quellen (wie hier z.B. den Duden) zu beachten?

Danke für die Ehrlichkeit.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Mai 2022 05:57

Zitat von Kris24

Bei 15 Stunden pro Tag wären es knapp über 31 km.

Bei 31 km am Tag wird man in drei Wochen keine zehntausend schaffen.

Aber sonst, schon erstaunlich. Da gibt es zahlreiche Leute, die aus allen möglichen Gründen nicht mit dem Rad fahren. Und gibt es welche, die bis an die physischen Grenzen, wenn eine Verwaltungsorganisation einen willkürlichen Zeitraum auslobt.

Schade, dass es dazwischen so wenig gibt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Mai 2022 06:02

Zitat von Steffi1989

Also "bildest" Du Dir die Fakten selbst, ohne andere offizielle Quellen (wie hier z.B. den Duden) zu beachten?

Ja, genau, ich verwende die Sprache. Neologismus ist eine Möglichkeit, Sprache zu verwenden, aber keine Straftat.

Zitat von Steffi1989

Danke für die Ehrlichkeit.

Immer gerne.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Mai 2022 06:06

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

augenroll

Echt, Augenrollen als Reaktion auf unterlassenes Gendern? Was soll das bringen?

Beitrag von „Steffi1989“ vom 12. Mai 2022 06:13

[Zitat von O. Meier](#)

Ja, genau, ich verwende die Sprache. Neologismus ist eine Möglichkeit, Sprache zu verwenden, aber keine Straftat.

Niemand hat in diesem Zusammenhang von Straftaten gesprochen. Schöner Strohmann.

Aber wenn jemand - als Einziger - ein bereits existierendes Wort in einem völlig anderen Zusammenhang gebraucht und dies mit "Ich verwende die Sprache" begründet, muss dieser bestenfalls damit rechnen, nicht verstanden (und schlimmstenfalls damit, nicht ernstgenommen) zu werden. Besonders absurd wird es, wenn diese Person anderswo - durchaus zurecht - sprachliche Genauigkeit einfordert.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. Mai 2022 09:20

Das Stadtradeln schlecht zu reden, weil man da ja nur einen von zwölf Monaten mehr fährt, ist genau das was ich mit "harte Hündin" meinte. Bei dir muss immer alles sofort und radikal passieren.

Wenn ich sage ich fahre 90% Fahrrad, 10% motorisiertes Zweirad findest du das trollig. Wie wäre es, sich darüber zu freuen, wenn im Rahmen der Aktion mehr Leute Rad fahren und vielleicht der ein oder andere dann auch häufiger dabei bleibt?